

stürzend rauscht sie ins Haslithal, wo rechts die Berge zum Galenstock, Thierberg und Sustenhorn, links zum Schreckhorn und Wetterhorn sich erheben. Dann durchfließt sie die Seen von Brienz und Thun, während sie besonders von der Hauptkette der Alpen viele andere Bergwasser erhält. Unter diesen sind am bemerkenswerthesten: die Lütchine, ein Abfluß des Tschingelgletschers, die über Felsblöcke herabschäumend dem Brienzensee zufließt. Seitwärts aus Schluchten und Felsen herunter stürzen ihr oft in herrlichen Wasserfällen mehrere Bäche zu, z. B. der Schmadrabach und der Staubbach; der vielen Wasser wegen heißt das Thal Lauterbrunnen-Thal. Ferner die Kander, entspringend am Dolbenhorn; sie fließt in den Thunersee, nachdem sie vorher die Simme aufgenommen. Vom Thunersee NNW. nach der Stadt Bern, dann einige Stunden W., wo ihr von S. die Sane zufließt. Diese entspringt östlich der Diablerets und richtet sich, indem rechts und links eine geraume Strecke bedeutende Bergreihen ihr Thal einlassen, bald nach N. — Unter den Bergen der Seitenketten, die von der Hauptkette zwischen den Flüssen der Aar hinreichend, sind noch zu merken: Faulhorn, südl. von Brienz, 8200'; aus dem fast oben gelegenen Wirthshause die herrlichste Aussicht auf die Hochalpen, namentlich auf das Wetterhorn, Schreckhorn, Finsteraarhorn und deren Gletscher. Der Niesen 7300' zwischen Simme und Kander, Stockhorn links von der Simme 6760'. Am linken Ufer der Sane sind Jaman 6000', und Moleffon 6230'. Vom Moleffon ziehen Höhen nordwärts, andere westwärts zum Forat-Rücken 3000' NO. von Lausanne. Aus einem Längenthal des Jura kommt die Orbe, die im See Rouffes entstanden, und den hohen einsam liegenden Joursee (3000' über der Meerfläche) durchflossen. Sie mündet in den Neuenburgersee, der über 5 M. lang und an der breitesten Stelle $1\frac{1}{2}$ Meile breit und gegen 450' tief ist. Am Ende des Sees verbindet sich mit ihm ein Abfluß des Murtensees. Seine eigene Wasserfälle schießt der Neuenburger wieder durch einen Abfluß zum Bielersee, aus welchem die Thièle oder Zihl zum linken Ufer läuft. Die Aar hat sich bereits nach NO. gewendet, und erhält unterhalb Solothurn rechts her: die große Emme, die an dem Augstmatthorn nördl. vom Brienzensee ihren Ursprung hat; dann die Reuß und die Limmat. Die Reuß kommt in engem Thale und sehr abhängigem Bette vom Gotthard herab. Erst die letzte Meile, bevor sie den Vierwaldstättersee erreicht, ist ihr Thalboden ebener und weniger abhängig. Der Vierwaldstättersee (1368' überm Meere) streckt sich in mehrfachen Windungen eckig hin und her. So bildet er viele Buchten, an denen steile, oft fürchterliche Felswände aufstehen, nur daß hier und da auf breiterem Rande, und wo sich ein Thal öffnet, einzelne Ortschaften bald in wilder Umgebung, bald gar reizend zum Vorschein kommen. Seine größte Tiefe an 900', die größte Breite 1 Stunde, die ganze Länge $5\frac{1}{2}$ M. Er ist von schön grünlicher durchsichtiger Farbe, die aber wie das Meer düster wird, wenn die Bise (Nordwind) oder der Föhn (Südwind) zwischen den hohen Felsauern toben und ihn zu entsetzlichen Wellen aufröhren. Unter den Bergen, die ihn umlagern, sind die nebenswerthesten: der Aegberg 6690' im W. der Reußmündung, der Pilatus 7100' am unteren Theil des Sees südlich von Lucern, und der seiner unvergleichlichen Rundschau halber